

Metapyrin[®] 500 mg/ml

Injektionslösung. Metamizol-Natrium 1 H₂O Für Pferde, Rinder, Schweine und Hunde

Wirkstoff(e) und sonstige Bestandteile

1,0 ml Injektionslösung enthält:

Wirkstoff:

Metamizol-Natrium 1 H₂O 500 mg

Anwendungsgebiet(e)

Krankheitszustände, bei denen eine positive Beeinflussung durch die analgetische, antipyretische, spasmolytische und/oder antiphlogistische Wirkung von Metamizol zu erwarten ist.

Dazu gehören im Besonderen:

Pferde, Rinder, Schweine:

- Schmerzbehandlung bei Kolikformen unterschiedlicher Genese oder sonstigen spastischen Zuständen der Bauchhöhlenregion bei Pferd und Rind
- Lumbago
- Schlundverstopfung
- fieberhafte Erkrankungen wie schwere Mastitiden, MMA (Mastitis-Metritis-Agalaktie)-Komplex, Schweineinfluenza
- akute und chronische Arthritiden, rheumatische Zustände der Muskulatur und der Gelenke, Neuritiden, Neuralgien, Tendovaginitiden

Hunde:

- Akute und chronische Arthritiden
- rheumatische Zustände der Muskulatur und der Gelenke
- Neuritiden
- Neuralgien
- Tendovaginitiden

Gegenanzeigen

Bei folgenden Zuständen soll Metapyrin nicht angewendet werden:

- Vorliegen von Magen-Darm-Ulcera
- chronischen gastrointestinalen Störungen
- Störungen des hämatopoetischen Systems
- Niereninsuffizienz
- Koagulopathien
- Bronchialasthma

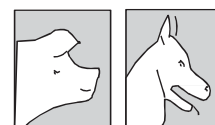
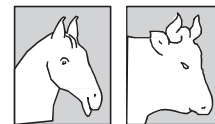
Nicht bei Stuten anwenden, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist.

Nebenwirkungen

Insbesondere die langfristige und hochdosierte Anwendung von Metapyrin kann das Auftreten folgender Nebenwirkungen begünstigen:

- Reizungen und Gefahr von Blutungen im Magen-Darm-Trakt
- Beeinträchtigung der Nierenfunktion
- Blutbildveränderungen, Leukozytendepression
- Allergische Reaktionen
- Bronchospasmen bei disponierten Tieren

Bei längerfristiger Anwendung ist das Blutbild zu kontrollieren.



AUFTRAGSANNAHME

PER TELEFON:

PER FAX:

PER MAIL:

040 / 736 797 – 47

040 / 736 797 – 60

info@pharma-partner-gmbh.de



**Dosierung für jede Tierart,
Art und Dauer der Anwendung**

Zur intravenösen Anwendung bei Pferden, Rindern und Schweinen sowie zur intramuskulären Anwendung bei Schweinen und Hunden.

Pferde:

langsame intravenöse Anwendung
20–50 mg Metamizol-Natrium/kg KGW,
entsprechend 2–5 ml Metapyrin pro 50 kg KGW

Rinder:

langsame intravenöse Anwendung
20–40 mg Metamizol-Natrium/kg KGW,
entsprechend 2–4 ml Metapyrin pro 50 kg KGW

Schweine:

intramuskuläre und langsame
intravenöse Anwendung
15–50 mg Metamizol-Natrium/kg KGW,
entsprechend 0,3–1 ml Metapyrin pro 10 kg KGW

Hunde:

intramuskuläre und langsame
intravenöse Anwendung
20–50 mg Metamizol-Natrium/kg KGW,
entsprechend 0,04–0,1 ml Metapyrin pro kg KGW

Die angegebenen Dosen sind Einzeldosen und können bei Bedarf im Abstand von 8 Stunden wiederholt werden.

Hinweise für die richtige Anwendung

Siehe unter *Dosierung für jede Tierart, Art und Dauer der Anwendung.*

Wartezeit(en)

Rinder und Pferde (i.v.):

Essbare Gewebe 12 Tage

Rinder (i.v.):

Milch 4 Tage

Schweine (i.v., i.m.):

Essbare Gewebe 15 Tage

Nicht bei Stuten anwenden, deren Milch für den menschlichen Verzehr vorgesehen ist.

Besondere Warnhinweise

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung bei Tieren

Wegen der möglichen Schockgefahr sollte bei intravenöser Anwendung von Metapyrin besonders langsam injiziert werden.

Hypotone oder instabile Kreislaufsituationen erfordern eine strenge Indikationsstellung.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Anwender

Bei sehr wenigen Personen kann Metamizol eine reversible, aber schwerwiegende Agranulozytose oder andere Reaktionen, wie Hautallergie, hervorrufen. Eine Selbstinjektion ist zu vermeiden. Bei versehentlicher Selbstinjektion ist unverzüglich ein Arzt zu Rate zu ziehen und die Packungsbeilage oder das Etikett vorzuzeigen.

Personen mit bekannter Überempfindlichkeit gegen Metamizol oder andere nicht-steroidale Antiphlogistika (NSAIDs) sollten den Kontakt mit dem Produkt meiden. Spritzer auf Haut und Augen sind unverzüglich abzuwaschen.

Trächtigkeit und Laktation

Die Anwendung in der Spätphase der Trächtigkeit erfordert eine strenge Indikationsstellung.

Die Metaboliten von Metamizol überwinden die Plazentarschranke und gehen in die Milch über.

AUFTRAGSANNAHME

PER TELEFON:

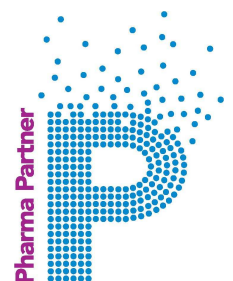
PER FAX:

PER MAIL:

040 / 736 797 – 47

040 / 736 797 – 60

info@pharma-partner-gmbh.de



Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und andere Wechselwirkungen

Bei gleichzeitiger Anwendung von Induktoren der Lebermikrosomenenzyme (z.B. Barbiturate, Phenylbutazon) wird die Halbwertszeit von Metamizol und damit die Wirkungsdauer verkürzt.

Die gleichzeitige Gabe von Neuroleptika, insbesondere Phenothiazinderivaten, kann zu schwerer Hypothermie führen.

Weiterhin steigt die Gefahr gastrointestinaler Blutungen bei gleichzeitiger Anwendung von Glucocorticoiden. Die diuretische Wirkung von Furosemid wird abgeschwächt. Gleichzeitige Gabe von anderen schwachen Analgetika verstärkt die Wirkungen und Nebenwirkungen von Metamizol.

Überdosierung (Symptome, Notfallmaßnahmen, Gegenmittel)

Im Fall einer akuten Überdosierung kommt es zu starkem Speichelfluss, Erbrechen, Blutdruckabfall, Kreislaufkollaps. Zunächst zeigen sich erhöhte Atemfrequenz und Krämpfe, später kommt es zu Koma und Atemlähmung. Bei Anzeichen einer Überdosierung ist Metapyrin sofort abzusetzen, die Behandlung erfolgt symptomatisch.

Handelsform

100 ml

Verschreibungspflichtig.

Die aktuellen und vollständigen Daten entnehmen Sie bitte der Deklaration des jeweiligen Etiketts/der Gebrauchsinformation.

AUFTRAGSANNAHME

PER TELEFON:

PER FAX:

PER MAIL:

040 / 736 797 – 47

040 / 736 797 – 60

info@pharma-partner-gmbh.de

